

Ehrbarer Staat? Politik versus Statistik: Narrative im Spiegel ökonomischer Fakten

Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen

Stiftung Marktwirtschaft

Forschungszentrum Generationenverträge

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Pressegespräch am 06. Dezember 2022

Kernaussagen

I. Die Staatsverschuldung ist explodiert

Die Staatsverschuldung ist seit Ausbruch von Covid-19 nicht nur um die ausgewiesenen 10 Prozentpunkte gestiegen. Der Löwenanteil der coronabedingten Staatsverschuldung sind die heute noch unsichtbaren impliziten Schulden in Höhe von 180 Prozentpunkten des BIP, sodass infolgedessen auch die Transparenz der Staatsschulden weiter abgenommen hat.

II. Die Inflation ist hausgemacht

Die Staatspapierankäufe der EZB haben der Inflation die Basis bereitet. Die Covid-19-Pandemie und die Energiekrise sind keine Verursacher, sondern Zündfunke der Inflation.

III. Eine „Niedrigzins-Phase“ gab es nicht

Eine dauerhafte Inflation auf hohem Niveau kann die Renditen des Realkapitals gefährden.

IV. Die Mietbelastungsquote ist konstant geblieben

Das Nettoeinkommen ist im gleichen Maße wie die Bestandsmieten gestiegen.

V. Die Covid-19-Maßnahmen hatten keinen systematischen Einfluss auf die Sterblichkeit

Die Sterblichkeit hat sich im internationalen Vergleich unabhängig von den jeweiligen politischen Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung entwickelt.

Behauptung Nr. 1:

**Die Staatsverschuldung ist seit
Ausbruch von Covid-19 nur um ca. 10
Prozentpunkte gestiegen.**

Massive explizite Neuverschuldung

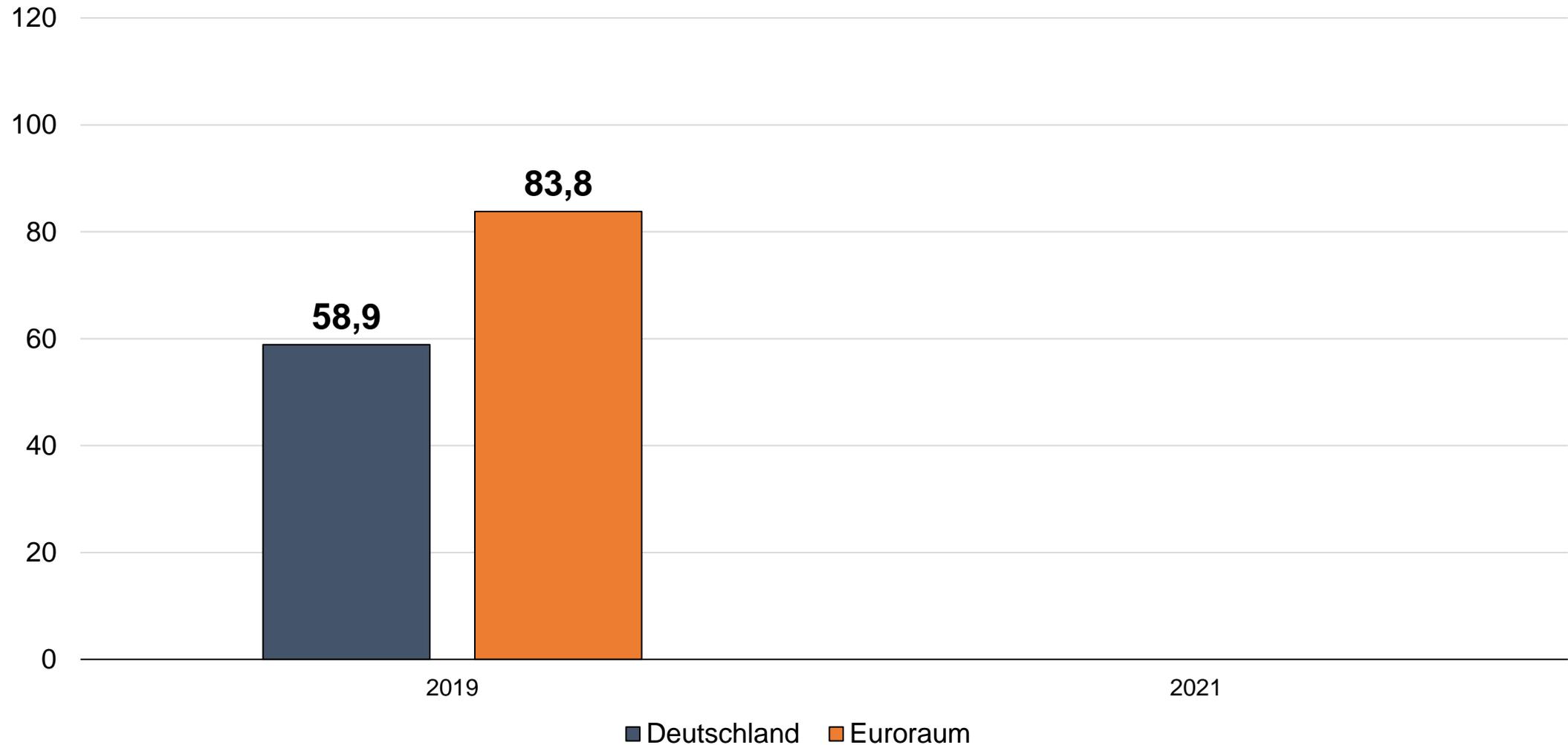
Die verbrieftete Staatsverschuldung beträgt im November 2022 laut Schuldenuhr des Bundes der Steuerzahler:

2.465.023.956.000 €

= ca. 29.000 € pro Kopf

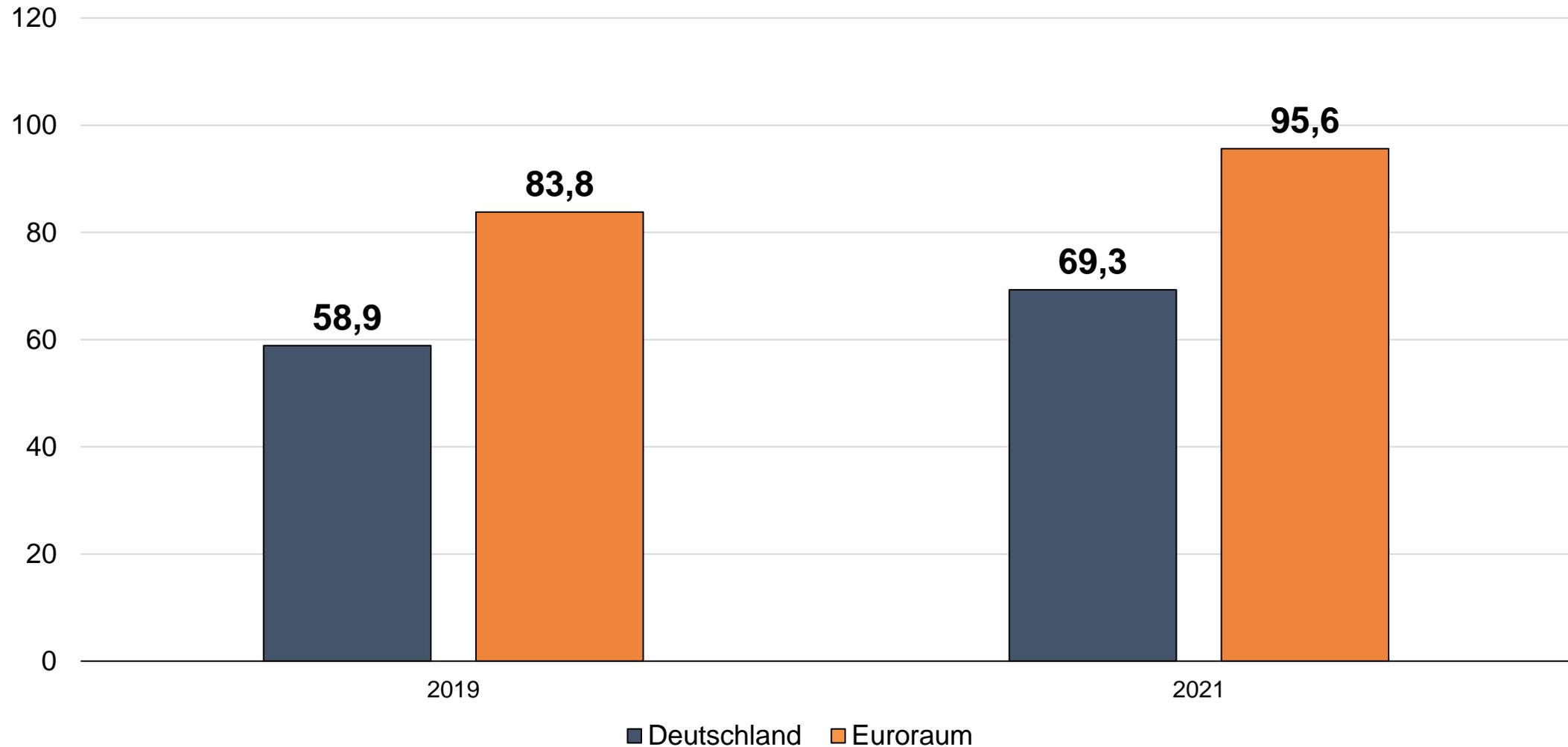
Und die Schuldenquote steigt und steigt...

in Prozent des jeweiligen BIP



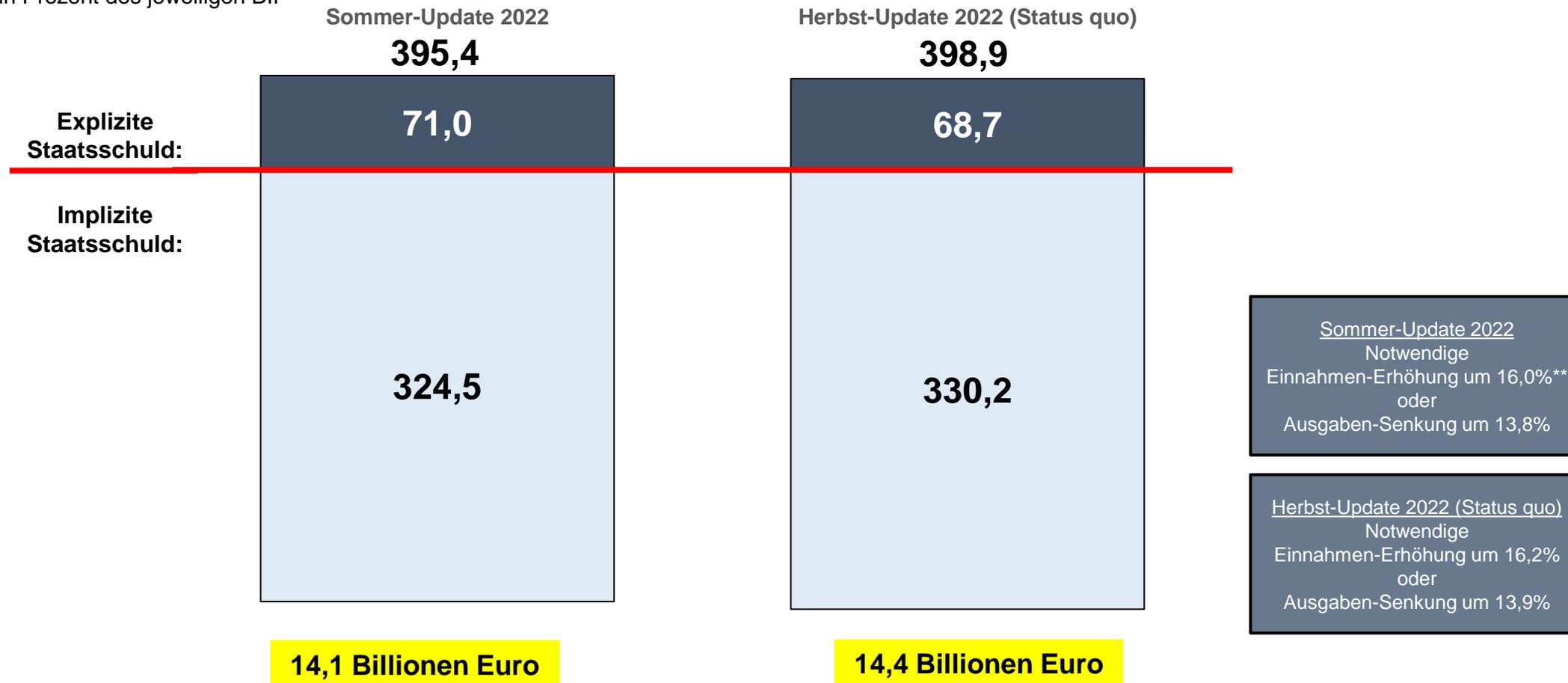
Und die Schuldenquote steigt und steigt...

in Prozent des jeweiligen BIP



Exkurs: Die aktualisierte Nachhaltigkeitslücke auf Grundlage der endgültigen VGR-Jahresergebnisse

Nachhaltigkeitslücke (= Summe aus impliziter und expliziter Staatsschuld)
in Prozent des jeweiligen BIP*



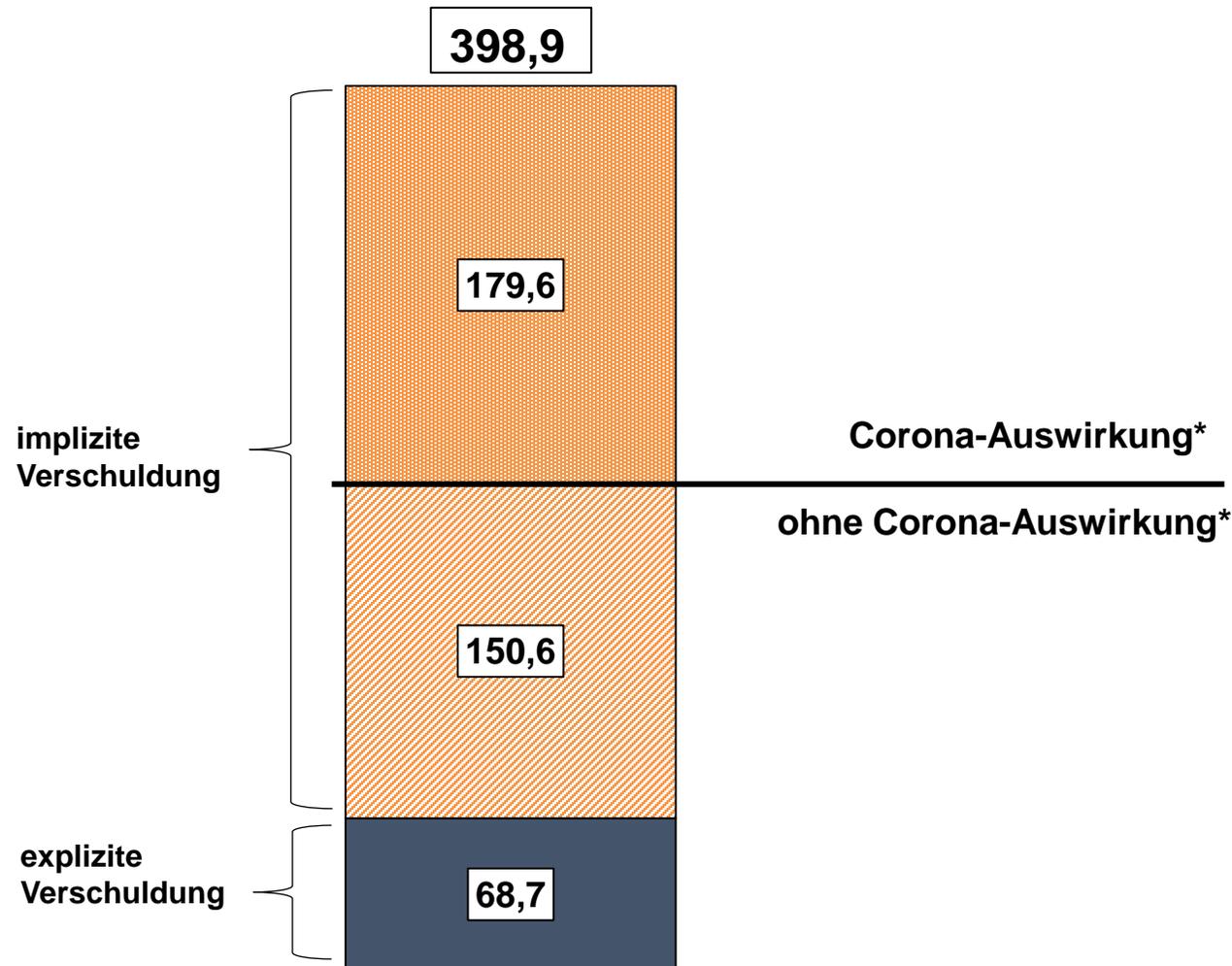
Quelle: Eigene Berechnungen.

* Referenz-BIP für Sommer-Update 2022 = 3,57 Billionen Euro; Herbst-Update 2022 (Status quo) = 3,60 Billionen Euro.

** Wert der notwendigen Einnahmen-Erhöhung für das Sommer-Update 2022 wurde korrigiert.

Die Nachhaltigkeitslücke im Status quo

Nachhaltigkeitslücke (= Summe aus impliziter und expliziter Staatsschuld)
in Prozent des BIP



Quelle: Eigene Berechnungen.

* Es handelt sich hier um Abschätzungen auf Basis des kontrafaktischen Szenarios aus dem Sommer-Update 2021, vgl. hierzu Raffelhüschen et al (2021).

Tatsache Nr. 1 ist:

**Sehr viel stärker als die coronabedingte verbrieft
Neuverschuldung von 10 Prozentpunkten ist die
implizite Verschuldung um 180 Prozentpunkte
gestiegen.**

**Fazit: Die Politik muss transparenter werden und endlich die
heute noch unsichtbaren Schulden für die Öffentlichkeit
sichtbar machen.**

Behauptung Nr. 2:

**Covid-19 und der Ukrainekrieg haben die
Inflation verursacht.**

Tatsache Nr. 2 ist:

Die Inflation ist hausgemacht.

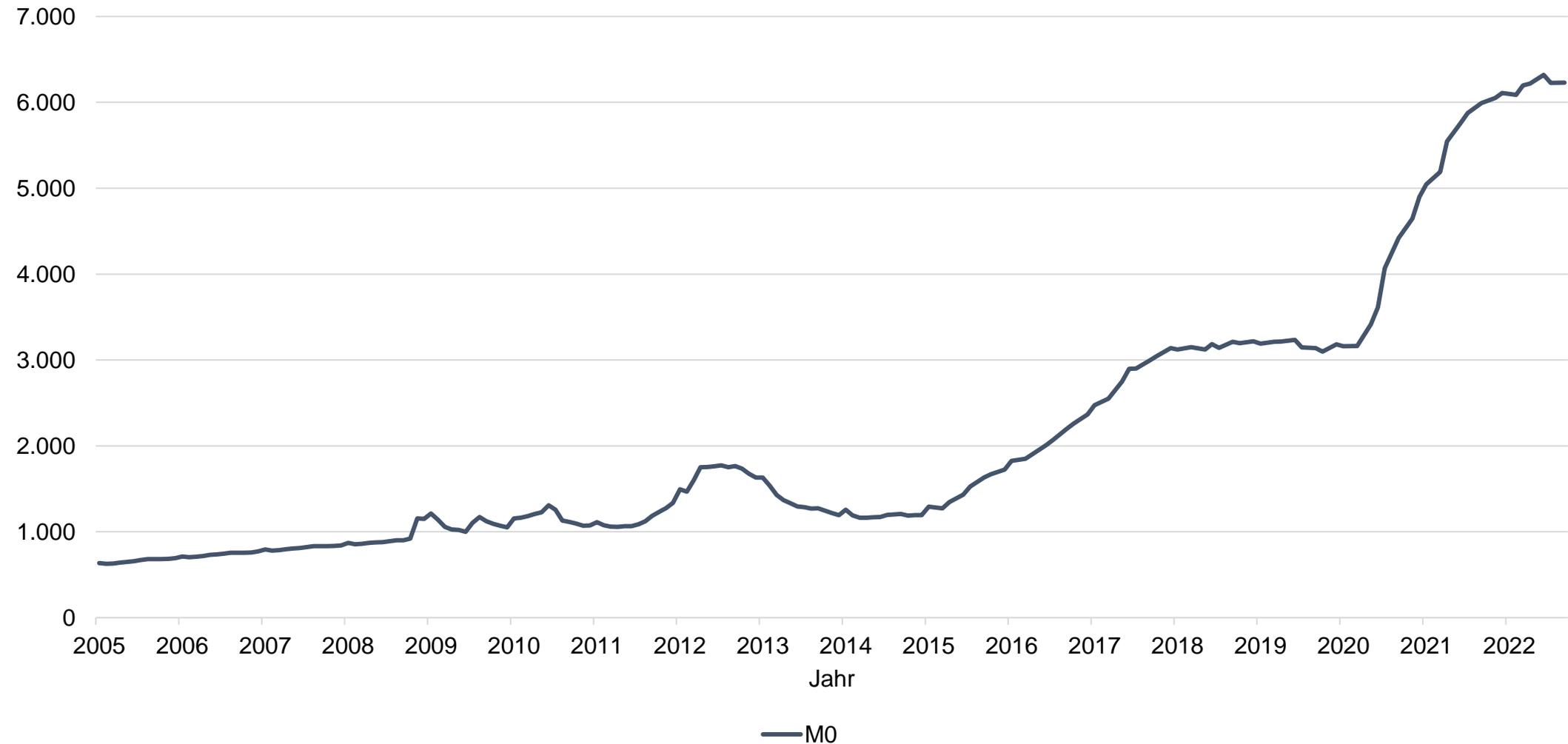
Wann werden die versteckten Staatsschulden sichtbar?

Und wer kauft all die Staatsschulden?

**Die, die es wollen...
...oder müssen**

Zentralbankgeldmenge (M0) 2005 – 2022

in Milliarden Euro



Die Quantitätsgleichung

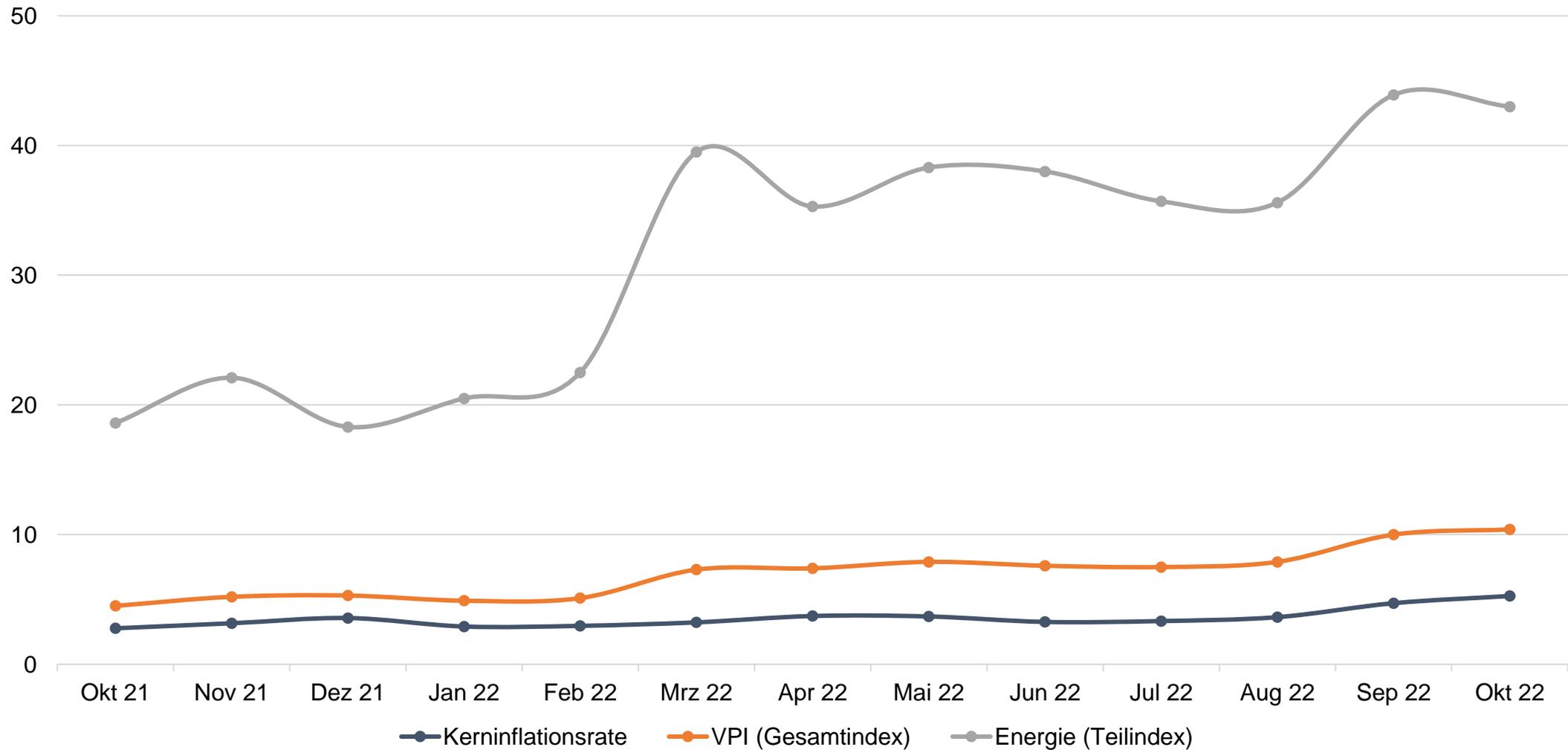
*Geldmenge * Umlaufgeschwindigkeit*

=

*BIP * Preisniveau*

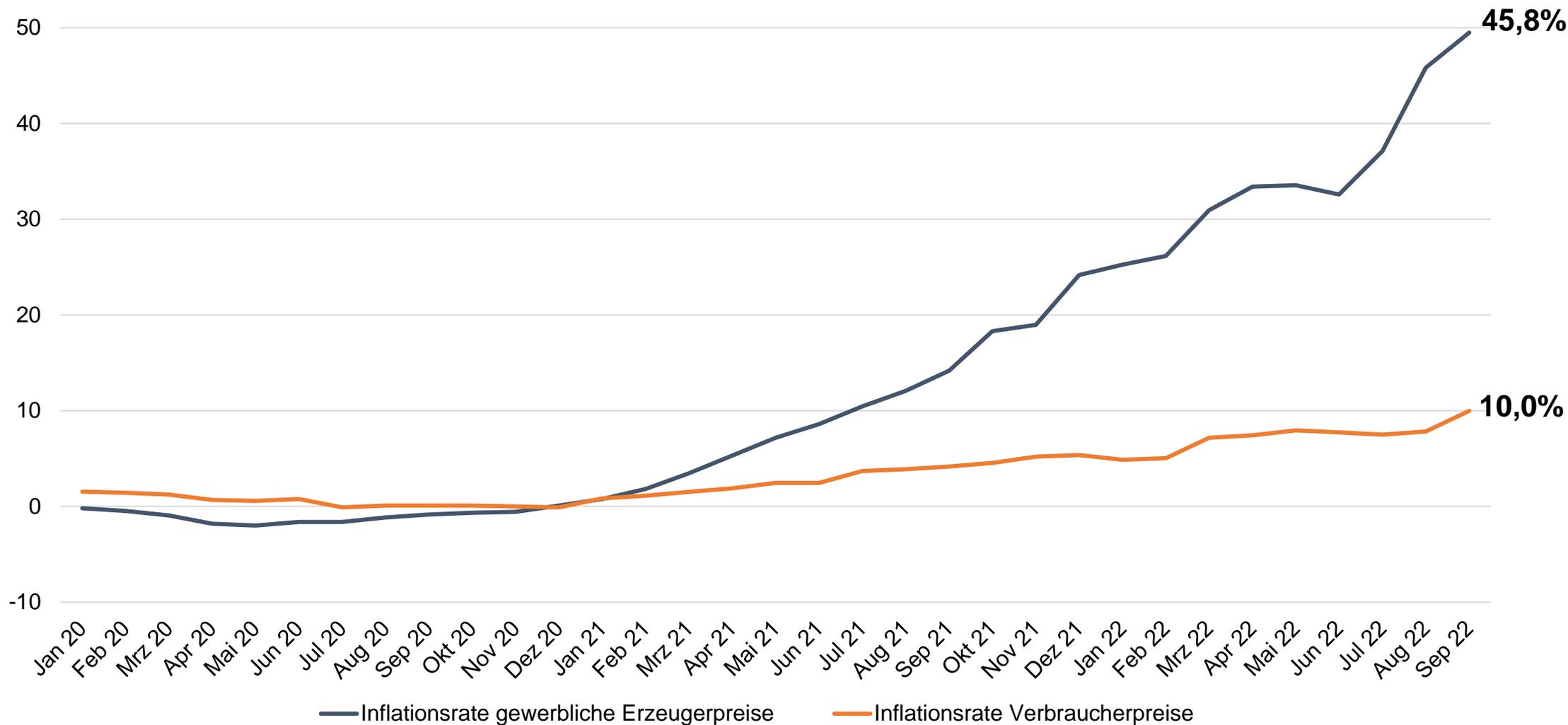
Die Inflationsentwicklung seit Oktober 2021

in Prozent



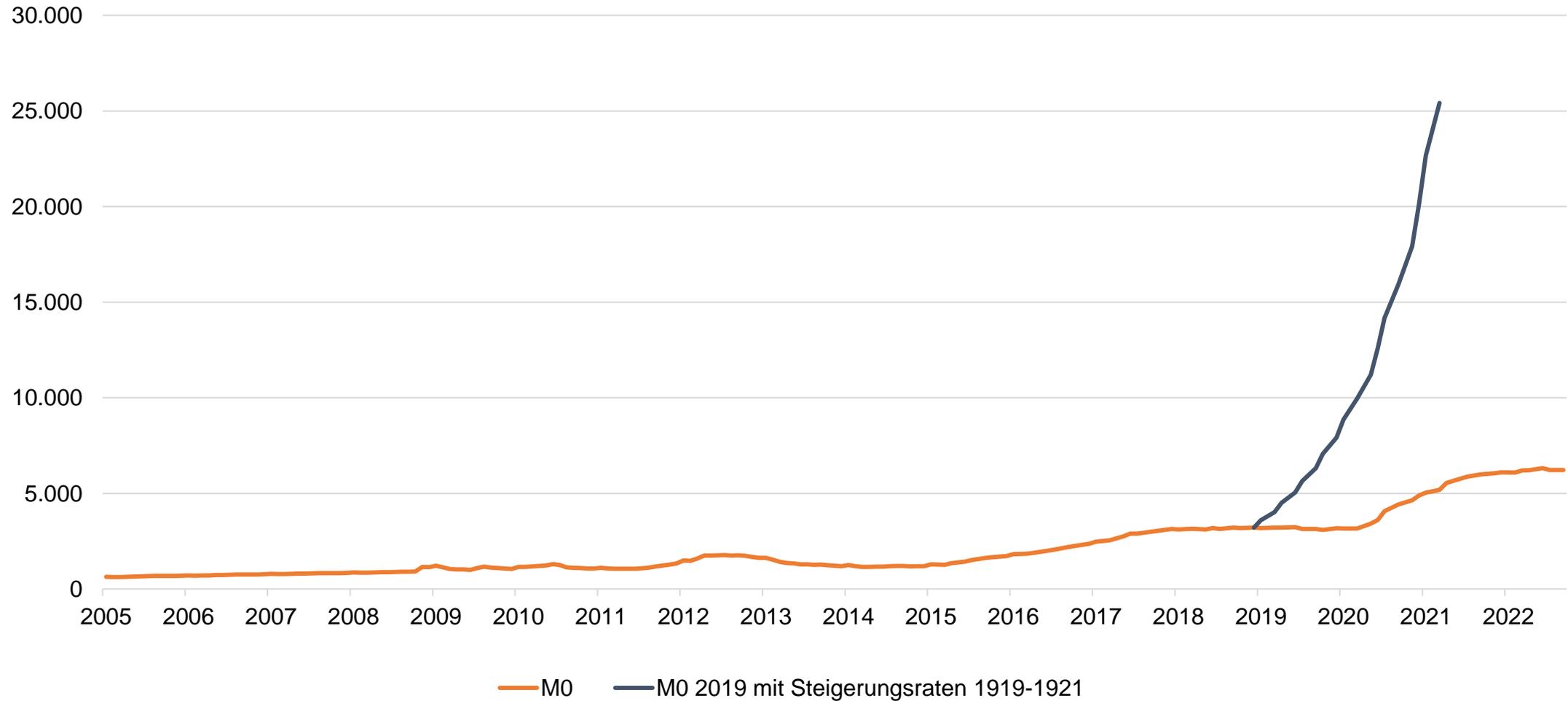
Die gewerblichen Erzeugerpreise steigen wie noch nie

in Prozent



Zentralbankgeldmenge (M0) 2005 – 2022 und vor 100 Jahren

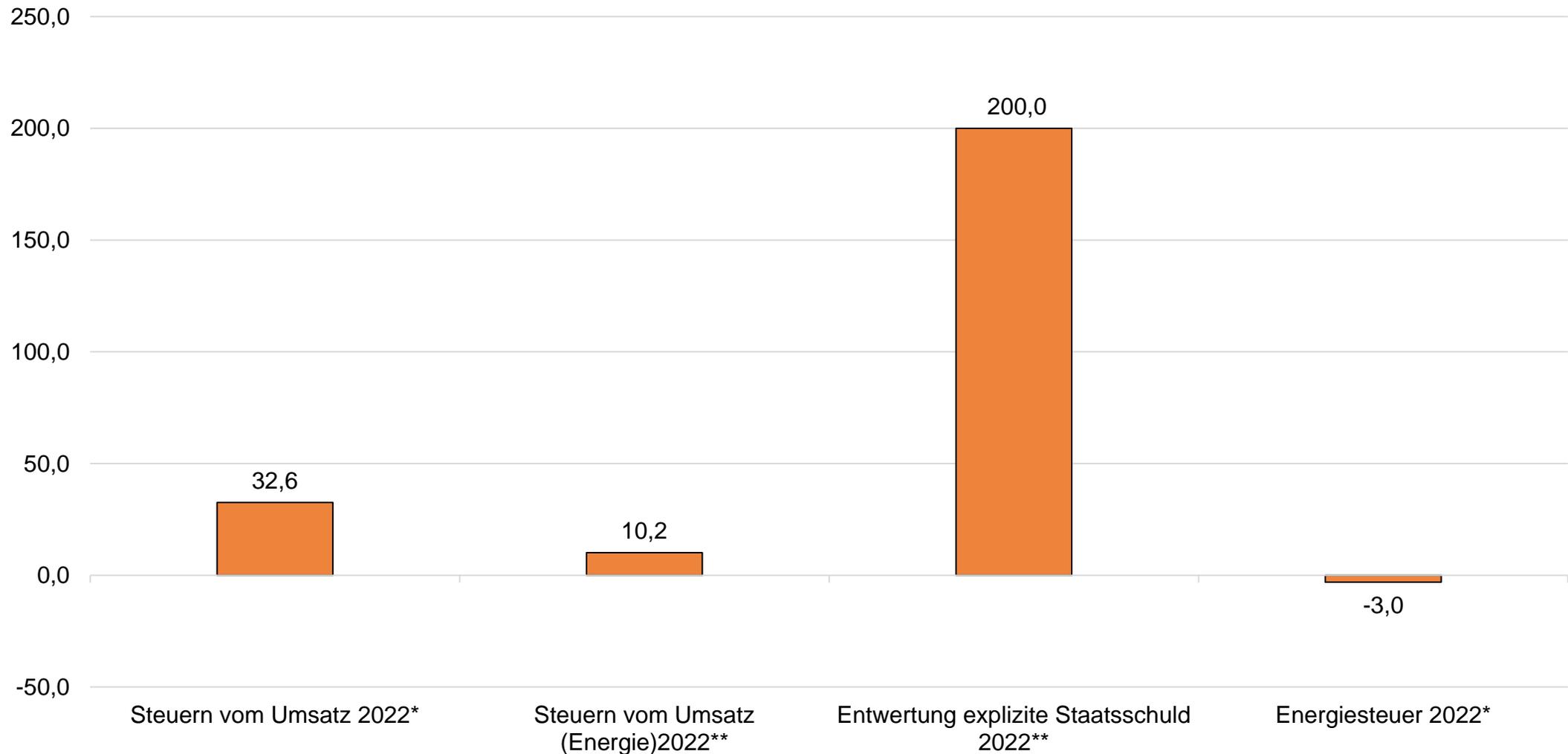
in Milliarden Euro



Quelle: Eigene Berechnungen auf Basis von Bundesbank (1976), EZB.

Wie der Staat von der Inflation profitiert

in Milliarden Euro



* Quelle: Steuerschätzung (Herbst 2022). ** Eigene Berechnungen.

Die Quantitätsgleichung

*Geldmenge * Umlaufgeschwindigkeit*

=

*BIP * Preisniveau*

Tatsache Nr. 2 ist:

Die Inflation ist hausgemacht.

Fazit: Die EZB sollte sich auf ihr Mandat zur Sicherung der Preisniveaustabilität konzentrieren, anstatt generöse Ausgabenprogramme zu alimentieren.

Behauptung Nr. 3:

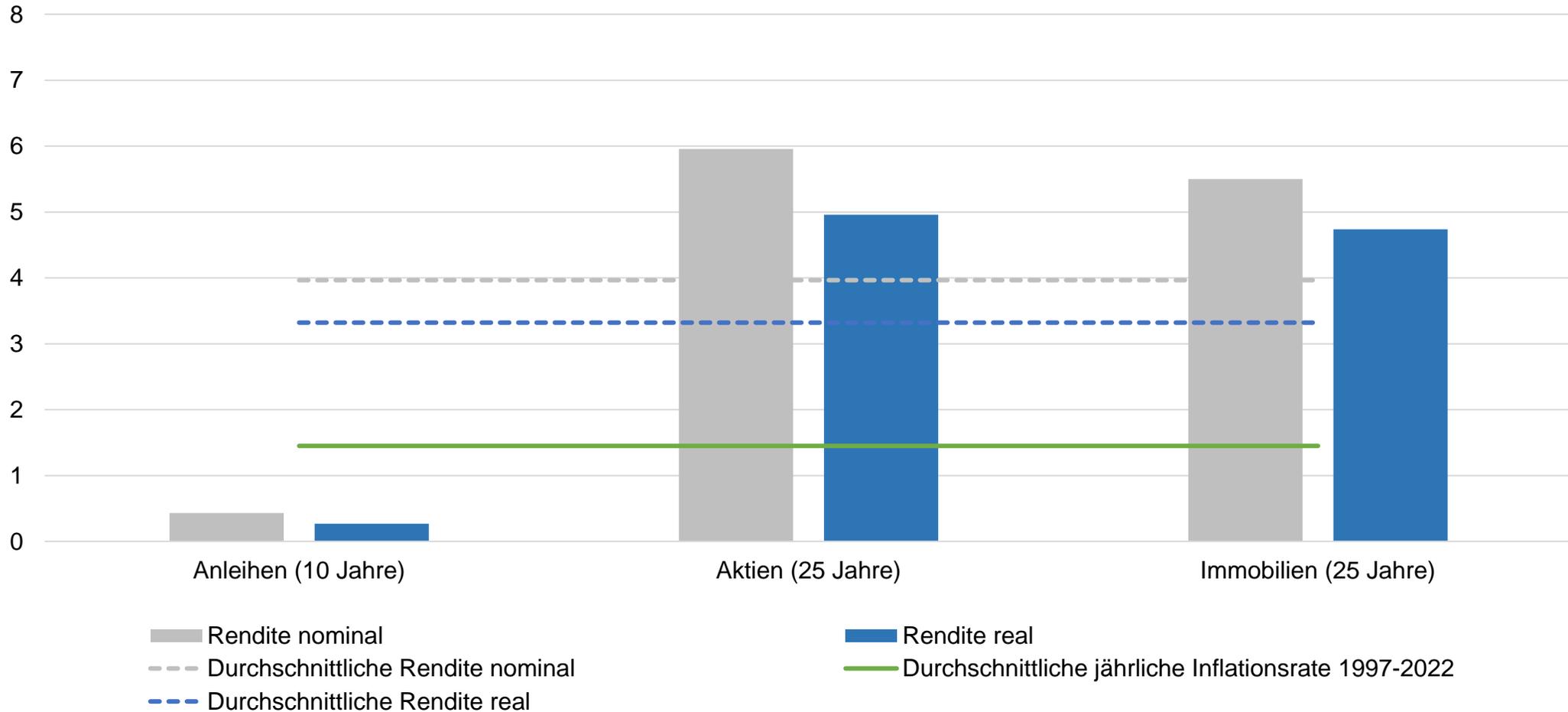
Während der „Niedrigzins-Phase“ hat sich das Sparen nicht gelohnt.

Tatsache Nr. 3 ist:

Es gab gar keinen „Niedrigzins“.

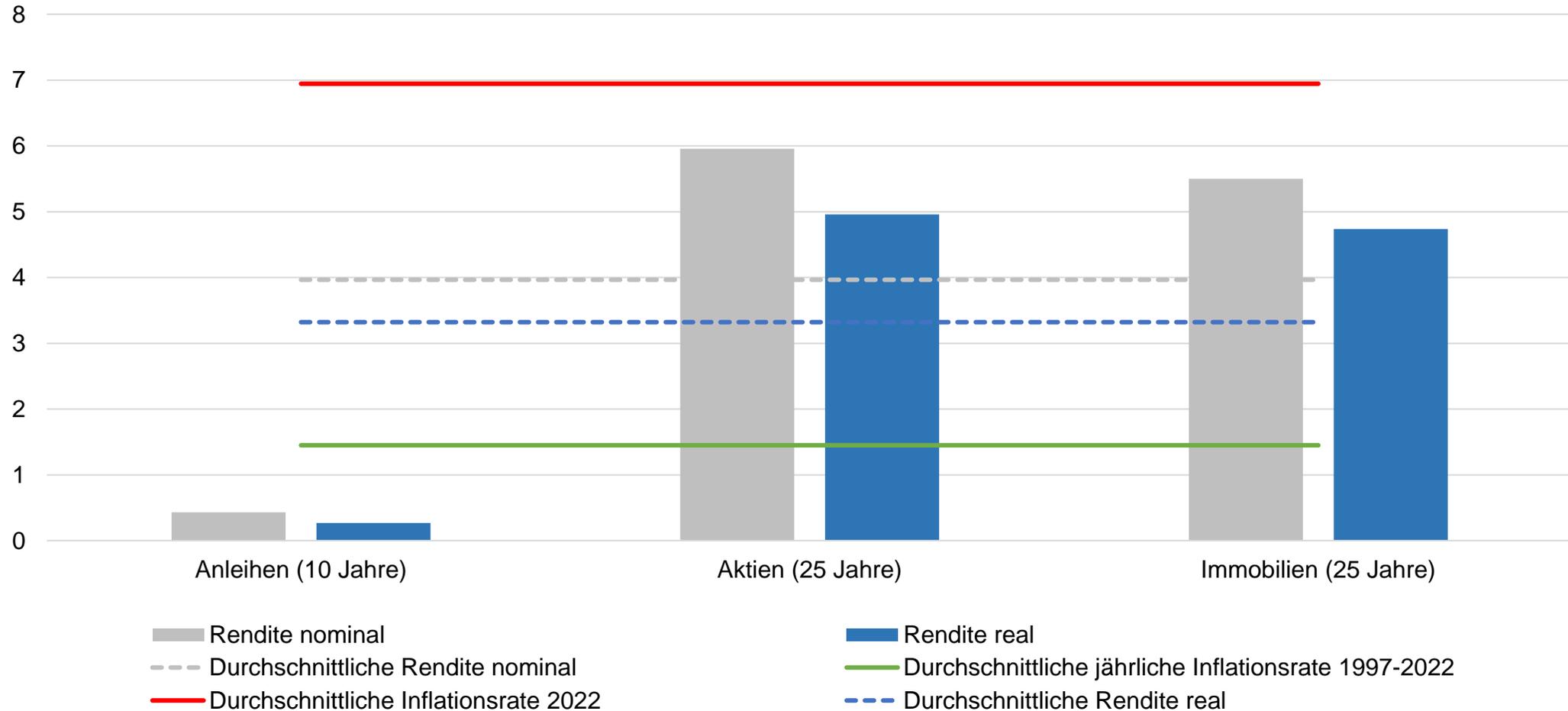
Durationsgewichtete Renditen

in Prozent



Durationsgewichtete Renditen

in Prozent



Tatsache Nr. 3:

Es gab gar keinen „Niedrigzins“.

Fazit: Lege nie alle Eier in einen Korb, auch wenn die Politik dich dazu zwingen will.

Behauptung Nr. 4:

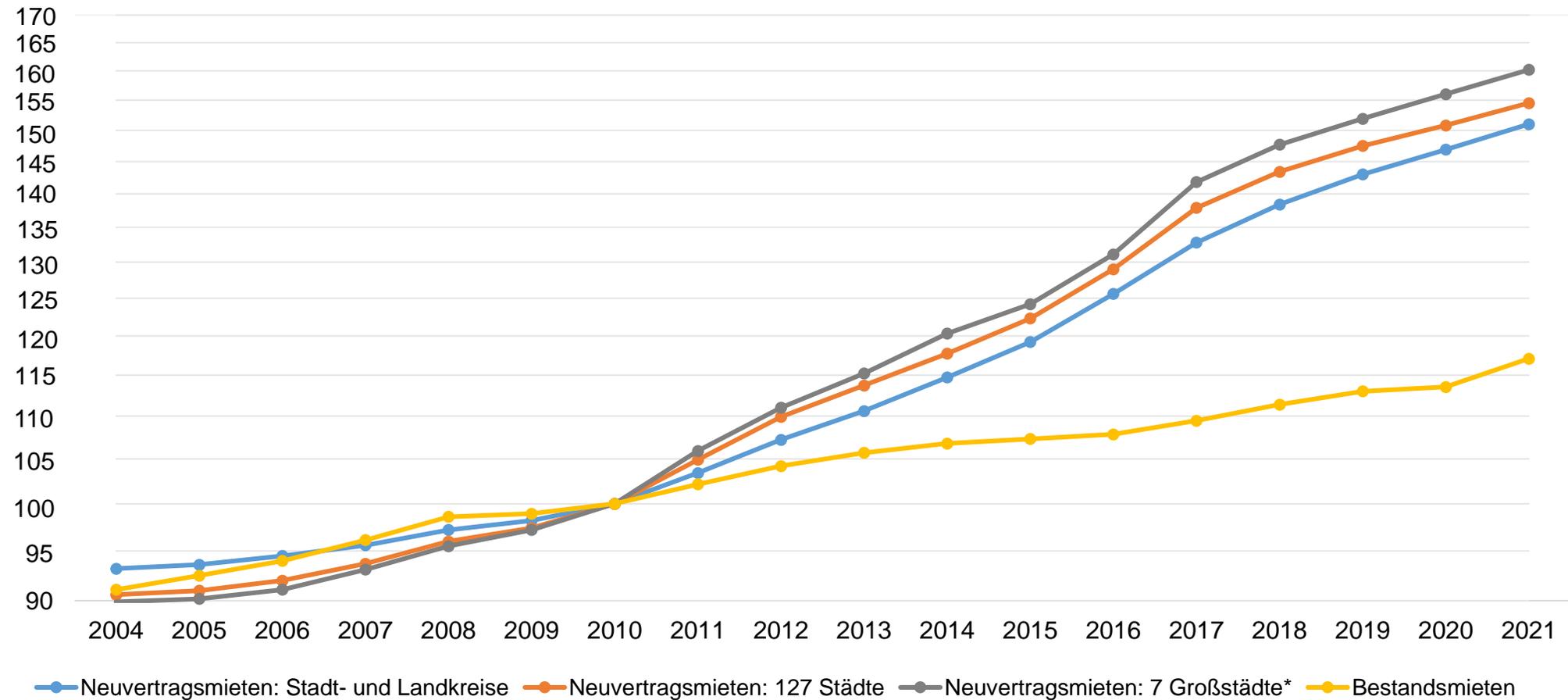
Die Mieten sind in den vergangenen Jahren explodiert und heute für viele nicht mehr bezahlbar.

Tatsache Nr. 4 ist:

**Mieten und Löhne haben sich relativ
gleich entwickelt und daher ist die
Erschwinglichkeit von Mietwohnungen
unverändert geblieben.**

Die Neuvertragsmieten sind stark gestiegen – die Bestandsmieten dagegen nur moderat

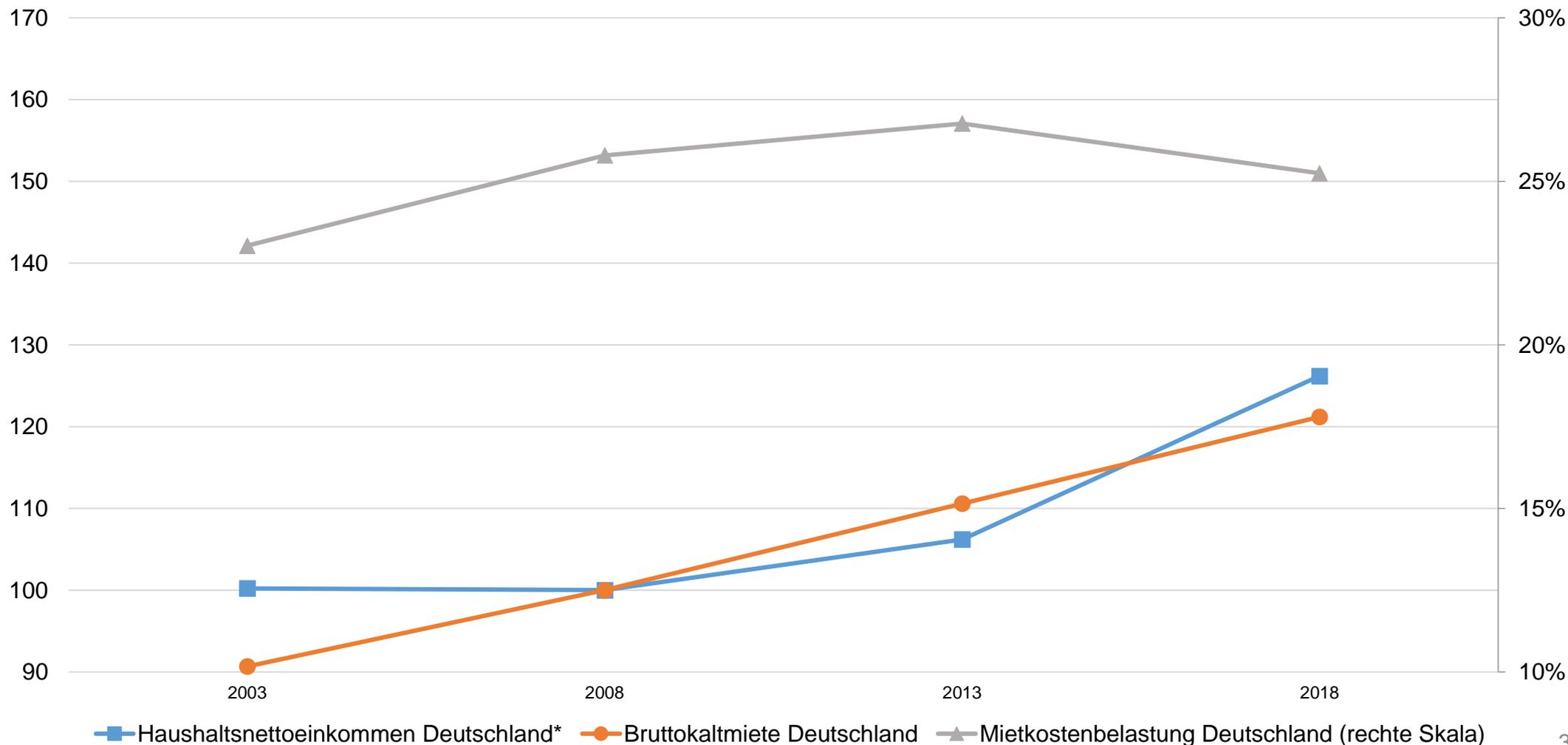
Logarithmisch skaliert, Index=100 (2010)



Quelle: Deutsche Bundesbank (2022).

* Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, München und Stuttgart.

Nicht nur die Mieten sind gestiegen, sondern auch das Einkommen – die Mietkostenbelastung blieb konstant!

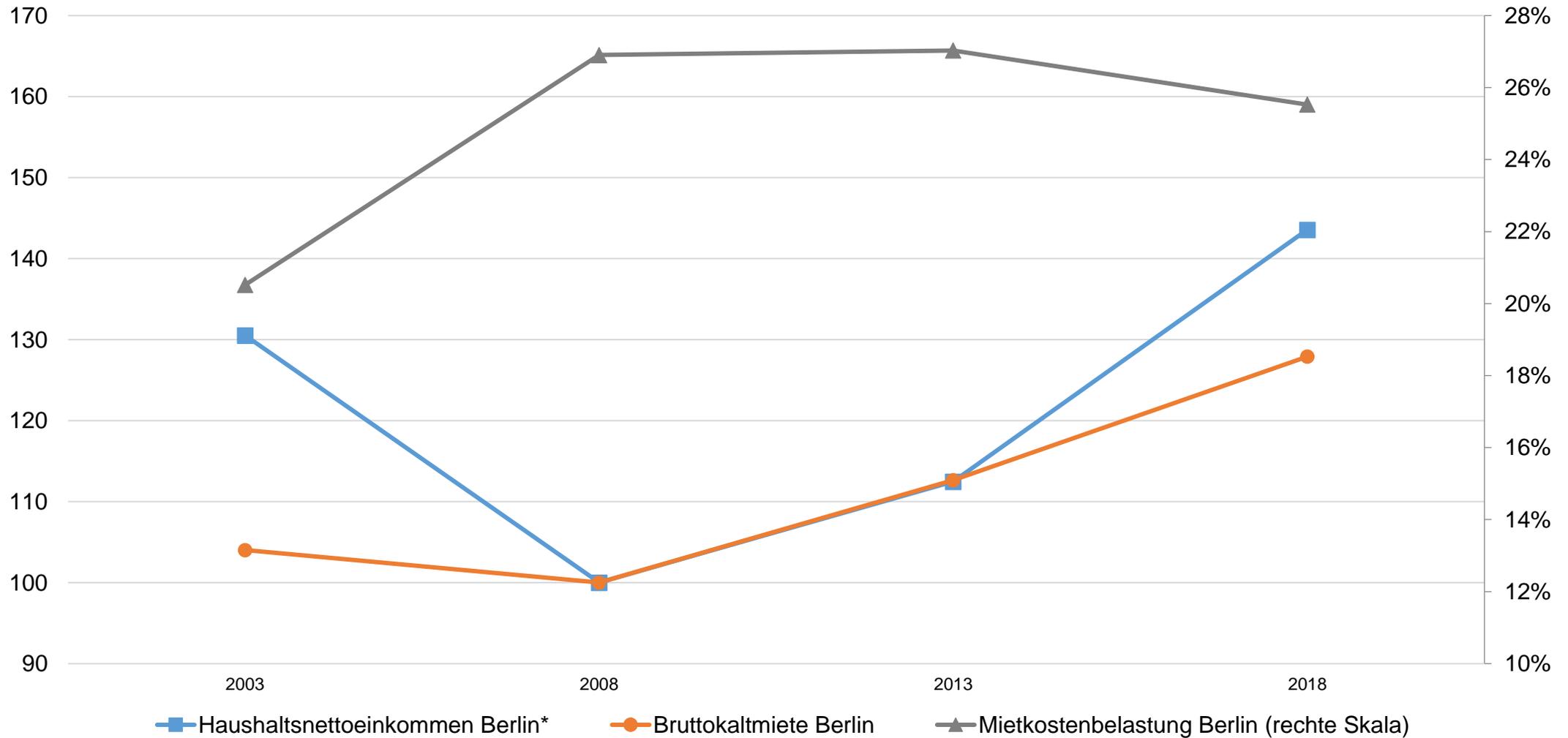


Quelle: Eigene Berechnungen auf Grundlage der Einkommens- und Verbraucherstichproben 2003, 2008, 2013, 2018, Index=100 (2010).

* von deutschen Miethaushalten.

... und zwar sogar auch in Berlin!

Nicht nur die Mieten sind gestiegen, sondern auch das Einkommen



Quelle: Eigene Berechnungen auf Grundlage der Einkommens- und Verbraucherstichproben 2003, 2008, 2013, 2018, Index=100 (2010).

* von Berliner Miethaushalten.

Tatsache Nr. 4:

Mieten und Löhne haben sich relativ gleich entwickelt und daher ist die Erschwinglichkeit von Mietwohnungen unverändert geblieben.

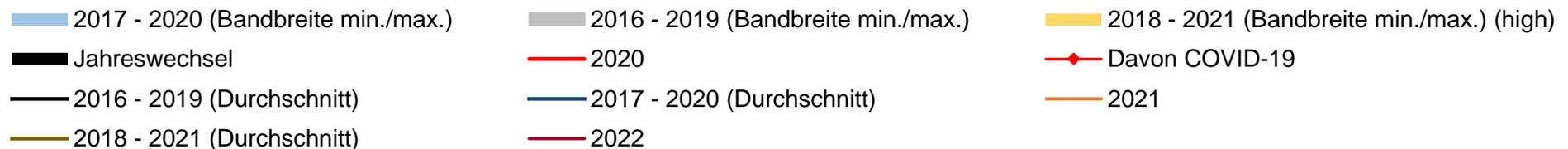
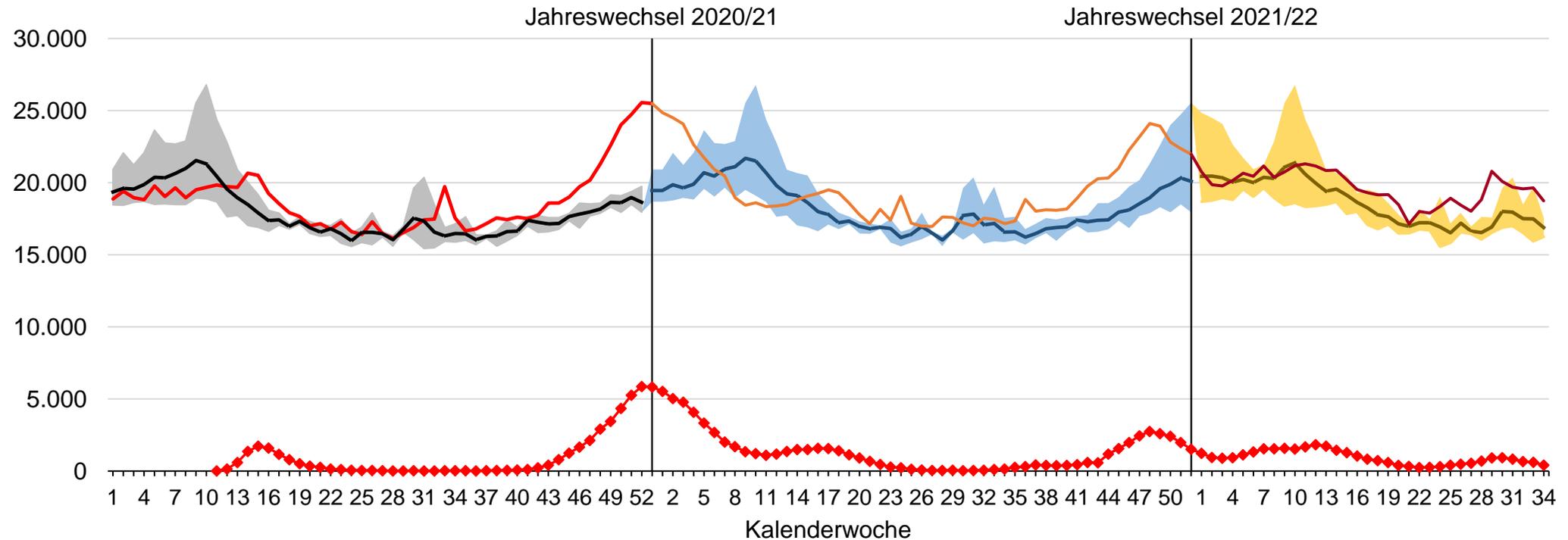
Fazit: Die Politik darf keinen Keil zwischen Bestands- und Neuvertragsmieten treiben.

Behauptung Nr. 5:

**Die Lockdowns im Zuge von Covid-19
haben eine Übersterblichkeit verhindert.**

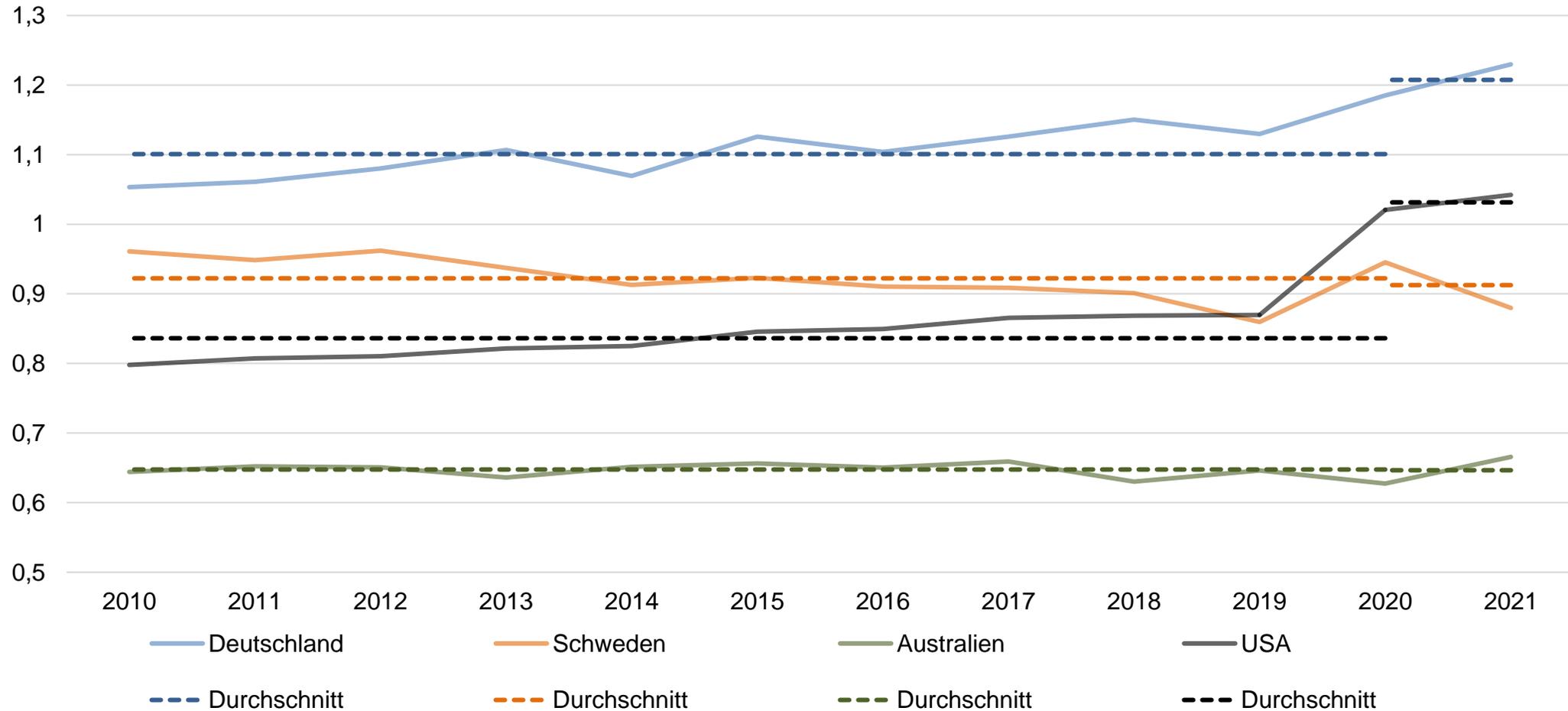
Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Sterblichkeit

Wöchentliche Sterbezahlen in Deutschland



Internationaler Vergleich

Anteil der Sterbefälle an der Gesamtbevölkerung in Prozent



Quelle: Eigene Berechnungen.

Tatsache Nr. 5:

Die Covid-19-Maßnahmen hatten keine systematische Auswirkung auf die Gesamtsterblichkeit – egal wie wenig oder wie viel politisch reagiert wurde.

Fazit: Ruhe bewahren, Panik und Hysterie haben noch nie geholfen.